



# Susanne und Elias Leu sind bereits «voll drin»

Mitte Juni traten die neuen Gastgeber in die «Hof Weissbad AG» ein, sie fühlen sich wohl und haben bereits Akzente gesetzt



Susanne und Elias Leu mit der von Vorgänger Christian Lienhard überreichten Kurhaus-Originalglocke im Garten des heute vor genau 30 Jahren eröffneten Hotels. (Bild: Hans Ulrich Gantenbein)

**Genau heute vor drei Jahrzehnten empfangen Damaris und Christian Lienhard-Züger mit ihrem Team die ersten Gäste im neu erstellten Hotel Hof in Weissbad. Am 17. Juni dieses Jahres starteten Susanne und Elias Leu-Nass als Direktions- und Gastgeberpaar. Zwar sind seither noch keine 100 Tage vergangen, trotzdem bietet der 30. Jahrestag der ersten Gästebeherbergung die Möglichkeit, sich mit dem Paar zu unterhalten.**

Es war am 1. März dieses Jahres, als Verwaltungsratspräsident Thomas Rechsteiner anlässlich der Bilanz-Medienkonferenz die neuen Gastgeber Susanne und

Elias Leu bekannt gab und vorstellte. Am 18. April hatte das Paar seinen ersten Auftritt anlässlich der Generalversammlung vor der Aktionärsfamilie, am 17. Juni folgte der erste offiziellen Arbeitstag. Zwischenzeitlich sah man Leus – zur Familie gehört auch die vierjährige Tochter Leonie – nicht nur auf Abendspaziergängen in Appenzell: Sie tafelten in hiesigen Restaurants, nahmen im Hof Weissbad ihre Aufgabe als Gastgeber und Direktion wahr, repräsentierten das Unternehmen aber auch nach aussen. Entsprechend mischte sich Elias Leu – als Betreuer von rund 40 Hotelgästen – zum Beispiel unter die Besucher des verregneten 24. Schwäg-alp-Schwingets.

**Zu mehr als 100 Prozent angekommen**

Der Start im Weissbad war für die neuen Gastgeber wie ein Formel-1-Rennen: Von 0 auf 100 innert 3 Sekunden. Und 100 Tage werden Politikern jeweils bis zur ersten medialen Standortbestimmung gewährt. Susanne und Elias Leu benötigten den Zeitraum nicht, um zu mehr als 100 Prozent in ihrer neuen Aufgabe angekommen zu sein. «Wir sind voll drin. Die zwei Monate fühlen sich an, als ob wir schon seit einem Jahr hier sind», fasst Elias Leu die Intensität zusammen.

Vor dem Start gönnte sich das Paar noch Ferien im Nahen und Fernen Osten auf einem Kreuzfahrtschiff und in erstklassigen Hotels; im vergangenen Jahr waren sie mit einem Wohnmobil in Europa unterwegs. «Wir wollen in unseren Ferien stets unterschiedliche Reiseformen und Angebo-



te kennenlernen», erläutert Elias Leu die Bandbreite ihrer Urlaubsgestaltung.

## Viel entgegengebrachtes Wohlwollen

Seit dem ersten Arbeitstag Mitte Juni besuchten Leus lokale und regionale Leistungsträger (wie zum Beispiel die hiesige Brauerei und das «Gustarium»). «Tele Top» realisierte acht Sendungen im Hof Weissbad (wobei in einer die neuen Gastgeber zu Wort kamen) und zudem nahm und nimmt sich das Direktionspaar Zeit, sich den Gästen zu widmen. Dabei dürfen sie auf die wertvolle Unterstützung des Teams zählen, das im Gegenzug dafür viel Lob erhält. Aber nicht nur für die Mitarbeitenden gibt es anerkennende Worte: «Auch die Gäste und die Einheimischen machten uns den Start leicht», betont der 1985 geborene Hotelier, der das Studium an der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern SHL absolvierte und dieses 2010 mit dem eidgenössischen Diplom abschloss. Auch erwähnt er, dass ihnen – selbst von ausserhalb von Innerrhoden – viel Wohlwollen entgegengebracht werde. «Ja, wir fühlen uns wirklich willkommen», ergänzt Susanne Leu.

## «Lieblingsplatz» ist aktuell im «Rohr»

Dies gilt auch für die 2020 geborene Tochter Leonie, welche seit drei Wochen den Kindergarten besucht. «Sie bringt bereits Innerrhoder Worte nach Hause und zählt im hiesigen Dialekt, freut sich die neue «Hof»-Gastgeberin, die mit einer jüngeren Schwester in Bischofswerda östlich von Dresden aufwuchs, nach ihrem Studium (Tourismus und Management in Deutschland beziehungsweise in England) 2010 den Weg in die Schweiz fand.

Leus – deren Wege sich bereits 2008 während eines Praktikums in einem Hotelresort auf Fuerteventura kreuzten und die seit 2014 verheiratet sind – scheinen nicht nur im «Hof» in Weissbad angekommen zu sein. Im Dorf (Appenzell) waren sie schon öfter, auch «Rondom-Wege» begingen sie mit ihrer Tochter. Und natürlich besuchten sie zum Beispiel «Äscher», «Ebenalp»

und «Eischen». Erholung gönnt sich das «Trio Leu» in ihrer Mietwohnung in der neuen Überbauung «Rohr». «Wir geniessen dort die Ruhe und Aussicht, haben tolle Nachbarn und darum ist das momentan unser Lieblingsplatz», gesteht die 1987 geborene Susanne. Den Weg zur Arbeit legt sie umständehalber meistens automobil zurück, während der in Hohenrain LU mit drei Brüdern auf einem Bauernhof aufgewachsene Elias die Strecke fast ausnahmslos zu Fuss oder mit dem Velo absolviert. Damit ist der Hotelier ein Vorbild für Mitarbeiter und Gäste.

## Beste Voraussetzungen für neue Gäste

Susanne Leu hat klare Vorstellungen bezüglich künftigem Gästemix. Der Hof Weissbad habe alles, soll aber weiter auf den vier Erfolgsfaktoren (Mitarbeitende, Angebots- und Gästemix, Infrastruktur, Bewirtschaftung) aufbauen. Insbesondere im zweiten Bereich sieht sie Potenzial: «Der «Hof» hat beste Voraussetzungen, neue Gäste anzusprechen.» Dass mit Stephan Schlampp seit dem 1. August ein neuer Chefarzt tätig ist, helfe da natürlich. Ergänzend fügt Elias Leu bei, dass sich das Resort nach der Pandemie noch zu wenig geöffnet habe und diesbezüglich «Luft nach oben» existiere.

## «Jeder ist willkommen»

Elias Leu schwedt keine Wandlung hin zum Kinderhotel vor, dass aber künftig Jugendliche im Resort anzutreffen sind, kann er sich sehr gut vorstellen. Denn: All die Lokalitäten müssten besser «bespielt» werden. Dazu gehört, dass zum Beispiel die am 28. August 1994 eröffnete (jedoch seit Jahren geschlossene) «Hof-Käserei» für Gruppen und spezielle Anlässe reaktiviert werde oder die beiden grosszügigen Räume im «Seminarpark» multifunktionaler genutzt werden.

«Jeder ist bei uns willkommen, nicht nur übernachtende Gäste», betont Elias Leu, der als Kochlehrling in die Gastronomie einstieg. Auch im «Hof-Haus» möchte er vermehrt – so wie die Blumenwerkstatt – Gruppen oder gruppierte Einzelpersonen

sehen, die sich kulinarisch verwöhnen lassen. Entsprechend lud Feinschmecker und Weingeniesser Leu zum Beispiel Stephan Vetsch nach Weissbad ein, der das «beste Sushi der Schweiz» kreierte. Über den Winter werde es mit Vetsch eine Zusammenarbeit geben. Auch weitere Veranstaltungen für Einheimische wie Auswärtige sind bereits geplant und terminiert.

## Weissbad statt Lenzerheide

Wichtig ist Leus, dass das «Resort Hof» im Weissbad auch künftig mit seinem Angebot und mit «Türöffner-Aktivitäten» – insbesondere für die Appenzeller Bevölkerung – verschiedene Gästesegmente anspricht: Vom genesenden und sich erholenden, sich weiterbildenden, wellnessenden und sich kulinarisch verwöhnen lassenden bis hin zum feiernden Gast. Nicht anders sieht es der Hotelier mit dem in Gonten entstehenden Angebot: Innerrhoden werde dadurch als Destination attraktiver. «Und ja, ich traf mich bereits mit Tim Weber, dem neuen General Manager des «Resorts Appenzeller Huus.»

Susanne und Elias Leu sind zuversichtlich, dass sie ihre Ziele erreichen, denn Gäste ihres letzten Vier-Sterne-Betriebes, den sie auf der Lenzerheide führten, zählen zum Freundeskreis und wollen von Leus – und dem «Hof»-Team – weiterhin mehr als nur beherbergt werden.

## «Der «Hof» hat beste Voraussetzungen, neue Gäste anzusprechen.»

### Susanne Leu

Gastgeberin und Direktorin im Hof Weissbad



«Die zwei Monate  
fühlen sich an, als ob  
wir schon seit einem  
Jahr hier sind.»

**Elias Leu**

Gastgeber und Direktor im Hof Weissbad